

Fachkräfte bleiben Fachkräfte

Zum Beitrag „Sozialassistenten entlasten Erzieherinnen“ (SZ vom 7. März) schreibt Gudrun Rönisch von der Kindertagesstättenfachberatung der Evangelischen Kindertageseinrichtungen im Ev. Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz

Die Sächsische Zeitung berichtete über den Einsatz von Sozialassistenten in Kindertageseinrichtungen. In diesem Artikel wird leider nicht deutlich, dass das dafür zugrundeliegende Förderprogramm „Bildungschancen“ eine andere Ausrichtung vorsieht. Ziele des Förderprogramms sind die Verbesserung der Bildungschancen für Kinder mit besonderem Förderbedarf, die noch intensivere Begleitung der Eltern und das Ausbauen lokaler Netzwerke.

Diese Aufgaben sind sehr anspruchsvoll und bedürfen einer hohen Fachlichkeit. Dies sahen viele Verantwortliche wohl ebenso. Obwohl im Rahmen des Förderprogramms der Einsatz von Sozialassistenten tatsächlich möglich ist, entscheiden sich fast alle (etwa 80 Prozent) der Einrichtungen für den Einsatz pädagogischer Fachkräfte wie Staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher bzw. Diplom-Sozialpädagoginnen und Diplom-Sozialpädagogen. Meines Erachtens werden wir den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder und den vielfältigen Herausforderungen in den Kindertageseinrichtungen nur gerecht, wenn wir die Fachlichkeit des Personals in unseren Einrichtungen erhalten bzw. durch die Schaffung multifunktionaler Teams weiterentwickeln.

Das Förderprogramm „Bildungschancen“, für welches der Freistaat im Doppelhaushalt 2013/2014 insgesamt 10 Millionen Euro eingeplant hat, ist leider nur eine befristete Zwischenlösung und auf zwei Jahre angelegt.

Es bedarf weiterer Anstrengungen, um auf die Situation in den Kindertageseinrichtungen aufmerksam zu machen. Hier werden mehr Fachkräfte benötigt.

Dies wird vordergründiges Thema in der Zusammenkunft der Freien Träger im Kirchlichen Verwaltungsamt in Görlitz sein. Mit Eltern unseres Landkreises werden wir gemeinsam überlegen, wie es noch besser gelingen kann, Entscheidungsträger in der Kommunal- und Landespolitik für die tatsächliche Situation in den Kindertageseinrichtungen zu sensibilisieren. Der mögliche Einsatz von billigeren Sozialassistenten im Rahmen des Personalschlüssels wird sich nicht entlastend auf die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher auswirken. Die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte in der täglichen Arbeit mit Kindern sind sehr hoch und die Zahl der Kinder mit besonderem Förderbedarf nimmt zu.

Nicht die billigeren sondern die besseren Lösungen zum Wohle unserer Kinder sollten gerade gut genug für uns sein.

■ Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion. Bitte geben Sie bei Briefen und E-Mails neben dem vollständigen Namen auch Anschrift und Telefonnummer an (werden nicht veröffentlicht). Wir behalten uns vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen. Meinungen senden bitte an: SZ Görlitz, 02826 Görlitz, An der Frauenkirche 12, bzw. sz.gorlitz@dd-v.de

Gelungene Feier in der Alten Herberge

Kürzlich habe ich zusammen mit 40 Gästen meinen runden Geburtstag in der Alten Herberge gefeiert. Wir alle waren sehr angetan vom historischen Ambiente und dem aufmerksamen Personal. Die Festtafel war wunschgemäß geschmückt und zum Kaffee eingedeckt. Während unserer Feier wurden wir umsichtig von Herrn Zimmermann und einer sehr netten Kellnerin betreut. Für das abendliche Buffet wurden durch die Herberge ebenfalls Geschirr, Besteck und Servietten bereitge-

Fragwürdiger Freispruch

Zum Beitrag „Freispruch für die ETU-Chefin“ (SZ vom 1. März, Seite 18) über die Gerichtsverhandlung gegen die vormalige Chefin des Altbernsdorfer Abfallunternehmens erreichte uns diese Zuschrift:

Auch wenn Frau Wieland vonseiten des Amtsgerichtes Görlitz freigesprochen wurde, so entspricht es dennoch der Tatsache, dass bei der ETU 422 Giftfässer deponiert waren und davon ein Teil bereits ins Ausland verbracht wurden. Warum die Lagerung von Giftmüllfässern so verarmlost